

S'Eine Zeit

Informationszeitung des S'Einlädels • Berichte von bestehenden und neuen Projekten aus Freiburg und der Ukraine

S'Einlädels - Gemeinnützige Gesellschaft
für Mission und Seelsorge mbH
Guntramstr. 58 • 79106 Freiburg
Telefon: +49 (0)7 61 / 28 09 07
Fax: +49 (0) 7 61 / 3 83 86 86

Ausgabe November 2010

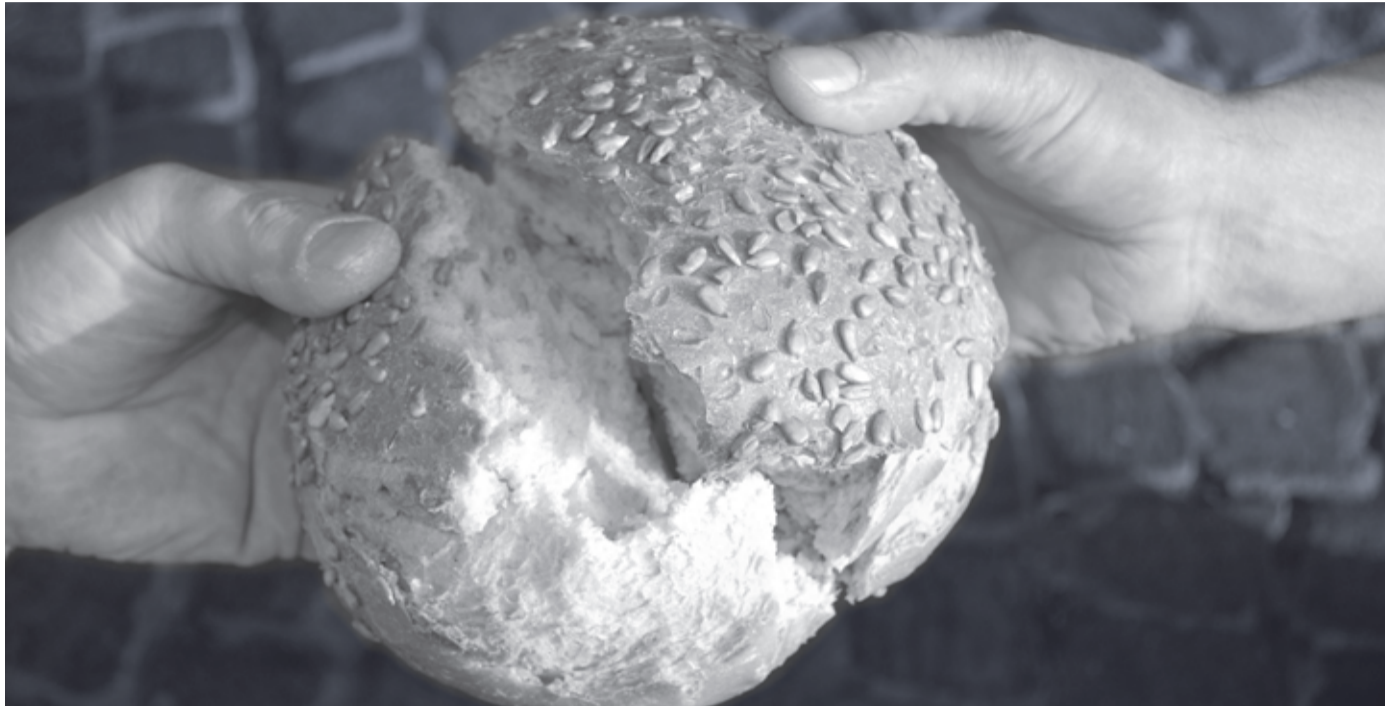
Nr. 002 - Jahrgang 1

Internet: www.seinlaedele.de

E-Mail: info@seinlaedele.de

Spendenkonto:

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
BLZ: 680 501 01 • Konto Nr.: 2 041 397



Auf ein Wort

Liebe Freunde!

Neulich saßen wir beim Abendessen und unsere kleine Tochter spielte mal wieder mehr mit dem Essen. Wir ermahnten sie, dass sie sich jetzt satt essen soll, später würde es nichts mehr geben, es sei Schlafenszeit. Leider ohne Erfolg.

In der Nacht wachte sie auf, rief nach mir, schaute mich an und sagte: „Papa, ich habe so arg Hunger!“ Mit erzieherischer Überzeugung konnte ich antworten, dass sie abends mehr essen und jetzt schlafen soll, was sie dann auch schnell wieder tat.

Doch dann konnte ich selber nicht mehr einschlafen. Ihr Satz ging mir im Kopf und Herz herum: „Papa, ich habe so arg Hunger!“ Wie viele Väter und Mütter müssen diesen Satz jede Nacht von ihren Kindern hören. Und sie können ihnen wirklich nichts geben. Wie muss einem Vater oder Mutter der Satz mitten durchs Herz gehen, wenn sie diese Bitte nicht erfüllen können. In solchen Momenten sind Gebete an den Vater im Himmel ganz real und existenziell: Vater, hilf uns heraus - zeig uns einen Weg - bitte!

Oftmals benutzt Gott sein Bodenpersonal, um diese Bitte zu erhören. Wir vom S'Einlädels wollen Gebeterhörungen Gottes sein, indem wir bringen, was zum Leben fehlt, indem wir ganz praktisch Not lindern. Und weil der Mensch nicht vom Brot allein lebt, das lebendige Wort aber schwer hören kann, wenn er es hungrig hören muss, wollen wir materiell helfen und dabei auch die Botschaft vom helfenden und rettenden Gott mitteilen. Er hat an Weihnachten sein Reich verlassen und ist auf diese Welt gekommen in großer Armut, um uns mit sich selbst zu beschenken. Er teilt sich uns selbst in Brot und Wein, er gibt sich hin und er will mit uns den Himmel, die Ewigkeit teilen. Die schönste Botschaft der Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine reich gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und eine spannende Auseinandersetzung mit dem Thema Armut und Teilen.

Teilen ist Leben - mehr Lebensqualität gewinnen

Mit Phantasie, Mut und Gottvertrauen handeln

Unter diesem Titel hat im September 2010 die von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bezeichnete „Armutskonferenz“ im Tagungszentrum Schönblick stattgefunden. Die weltweite Armut nimmt zu und auch die Schere zwischen Arm und Reich in unserem Land wird immer größer. Armut ist kein gottgegebenes Schicksal. Wenn auch in Deutschland immer mehr Menschen erleben, dass die Armut oft nur einen Schritt weit entfernt ist und für jede und jeden schnell Realität werden kann, müssen wir die biblischen Grundlagen unseres Lebensstils neu überdenken und auch die weltweite Verantwortung neu sehen. Jesu selbst stellt als Ausgangspunkt seines Wirkens den Vers in den Mittelpunkt: „Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir, denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzen sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, auszurufen das Gnadenjahr des HERRN...“ Jesaja 61, 1-2a.

Der Auftrag Jesu Christi an seine Nachfolger ist umfassender als viele Christen denken. Dazu gehört neben der Einladung zum Glauben auch das Engagement gegen Armut und für politische und ökonomische Gerechtigkeit. „Wer nur über Gottes Liebe spricht, aber nichts gegen ungerechte

Strukturen tut, die Menschen an dieser Liebe zweifeln lassen, vertritt eine Irrlehre.“, so der argentinische Theologe Dr. René Padilla, einer der Hauptreferenten der Tagung. Menschen brauchen auch Essen, Wohnung und Kleidung, damit wird der Glaube glaubwürdig. So war es beispielsweise in den Anfangsjahren des Pietismus im 17. Jahrhundert selbstverständlich gewesen, dass sich die Frommen auch um Waisen, Alte, Behinderte und vernachlässigte Kinder kümmerten. Christen können und dürfen dieses Thema nicht außer Acht lassen. Neben der Verfehlung des ganzen Auftrags Jesu Christi steht mit der Ignoranz dieses Themas auch die Glaubwürdigkeit der Christen auf dem Spiel. Denn Gott ist der Anwalt der Armen und wir sind seine Botschafter hier auf Erden, dadurch werden wir Gott besser kennen lernen. Wir sind Botschafter für Versöhnung und für die Befreiung der Armen aus ihrer „Gefangenschaft“. Deshalb hat die Kirche keine andere Wahl als die Globalisierungsprozesse der Welt mitzugestalten.

Die Regierungen haben im Jahr 2000 auf dem UN-Millenniumsgipfel versprochen, die Armut entscheidend zu verringern. Deshalb haben die Vereinten Nationen acht konkrete und messbare Ziele zur Armutsbekämpfung festgeschrieben. Diese „Millenniums - Entwicklungsziele“ setzen klare Vorgaben. Als

wichtiges Ziel wird die Bekämpfung von Armut und Hunger genannt. Diese soll bis 2015 halbiert werden. In absoluter Armut lebt, wer weniger als einen Dollar pro Tag zur Verfügung hat. So lebten 1990 weltweit noch 1,8 Mrd. Menschen in absoluter Armut. Im Jahr 2015 werden es wahrscheinlich weniger als 1,2 Mrd. sein, trotz Bevölkerungswachstum. Zum Vergleich lebt eine Person in Deutschland mit weniger als 30 Euro/Tag in relativer Armut.

Deutschlandweit setzt sich die www.michaelinitiative.de der Evangelischen Allianz dafür ein, dass dieses Thema unter Christen aufgenommen und die Regierung aufgefordert wird, ihrem eigenen Versprechen nachzukommen, 0,7 % des Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungshilfe auszugeben. Bisher gibt sie nur die Hälfte. Mit dem Buch „Weltblick - Was Christen über Armut denken!“ von Tobias Faix kann man sich mit dem Thema näher auseinander setzen.

„Teilen ist Leben“ ist nicht nur ein guter Slogan, sondern auch ein Weg zu mehr Lebensqualität, denn indem wir von unserem Überfluss abgeben wird das Leben leichter, indem wir Loslassen werden wir freier, indem wir teilen wird anderen geholfen und Freude fließt zurück.

Übersicht

Menschen begleiten

Konkrete Hilfe durch Seelsorge und Lebensberatung bieten qualifizierte, ausgebildete MitarbeiterInnen des S'Einlädels an.

Seite 2

Vom Teilen

„Brich dem Hungrigen dein Brot“ - Die Bereitschaft zum Teilen bewirkt nachhaltige Hilfe in der Ukraine.

Seite 3

Lohnende Investition

Eine Spenderin gibt Einblick, warum sie großzügig in den Aufbau des landwirtschaftlichen Bauernhofes investiert hat.

Seite 4

Wie Noahs Arche

Bau eines neuen Seniorenzentrums in Vatutine im Cherkassy Gebiet, südlich von Kiew gelegen

Seite 5

Partner-Laden in Bernau

Der „Samariterladen“ in Bernau/Schwarzwald arbeitet jetzt mit dem S'Einlädels zusammen.

Seite 6

Attraktiv und kreativ

Modenschau und Auktion im S'Einlädels - ein gelungener Tag der offenen Tür anlässlich von 125 Jahre Stühlinger.

Seite 7

Die „Winterreise“

Adventliches Benefizkonzert in der Pauluskirche mit der bekannten Sängerin Silke Marchfeld und dem Gitarristen Sebastian Röhl.

Seite 7

Weihnachtspäckchenaktion

Weihnachtsfreude mit Menschen in der Ukraine teilen.

Seite 8

Wege zum Miteinander der Menschen

Armutskonferenz gibt wichtige Impulse



Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6, 2

Ich lebe und arbeite im Stühlinger, einem alten und traditionsreichen Stadtteil mitten im Herzen von Freiburg. Das Leben pulsiert hier, die Menschen kommen aus allen sozialen Schichten und sind verschiedener Herkunft.

Viele von ihnen kommen ins S'Einlädele, sei es, um etwas Preiswertes zu kaufen, Kaffee zu trinken oder einfach nur, um zu reden und dem Alleinsein einen Moment zu entfliehen.

Die Begegnung mit diesen Menschen, mit ihren Problemen, Ängsten, Nöten, materiell oder seelisch, spiegeln die gesellschaftlichen Verhältnisse unserer Zeit wider und ich kann und will als Christ nicht so tun, als ginge mich das nichts an.

Das waren meine persönlichen Beweggründe, an der Konferenz „Teilen ist Leben“ im christlichen Gästezentrum „Schönblick“ in Schwäbisch Gmünd teilzunehmen. Ich erhoffte mir, neue Impulse zu den Themen Armut, Gerechtigkeit und ganzheitliches Leben zu bekommen. Aber auch mehr Informationen und Aufklärung, wie wir uns als Christen in dieser Gesellschaft einbringen können. Ich war gespannt und neugierig, was diese zweieinhalb Tage in mir auslösen würden.

Es gab viele aufrüttelnde, ermutigende und berührende Vorträge und ich bekam auf meine Fragen einige gute Antworten.

Mir wurde erneut bewusst, dass meine persönliche Beziehung zu Jesus auch Konsequenzen für meinen konkreten Alltag hat, die mich im Glauben wachsen lassen.

Die Bereitschaft, Augen und Ohren zu öffnen, meine Umgebung gut zu betrachten und aus der Sicht Jesu zu handeln, bedeutet für mich: Kontakt zu meinen Mitmenschen aufnehmen, in jeder Situation, z. B. die Themen der Ärmsten und Schwächsten unter uns ernst nehmen, aktiv handeln, mitfühlen und mit einer offenen, ehrlichen Haltung helfen und dienen, so wie Jesus es sagte: „Ich bin gekommen, um zu dienen.“

Pfarrerin Monika Deitenbeck-Goseberg zeigte in ihrem Vortrag „Das Leben teilen - Gemeinde als Großfamilie“ viele Wege auf zum Miteinander der Menschen, zum Aufeinanderzugehen und die Kraft des gemeinsamen Betens, Gottes Hilfe erkennen und die Sehnsucht im Herzen spüren für neue Wege, neue Herausforderungen. Gerade auch die Impulse zum Umgang mit Obdachlosen haben mich sehr

beeindruckt, da auch ich hier schon gefordert wurde. Hierzu möchte ich eine bewegende Geschichte erzählen, die sich im S'Einlädele zugetragen hat.

Ein Mann, der überwiegend im Wald lebt, besuchte uns im Laden. Voller Aggressionen erzählte er mir, wie ungerecht heute die deutschen Politiker mit den Menschen umgehen, die nicht soviel haben. Ich hörte ihm betroffen zu und musste mir einen Freiraum schaffen, da sich seine Aggressionen langsam aber sicher gegen mich richteten. Ich äußerte mein Mitgefühl und sagte: „Sie sind sehr traurig über diese Situation.“ Es folgte eine längere Pause. Tränen liefen über sein raues und doch empfindsames Gesicht. Er sagte mir darauf: „Ja, aber eigentlich ist meine Geschichte schlimm, denn mein bester Freund ist gestorben und nun bin ich allein.“

Jetzt standen wir uns auf Augenhöhe gegenüber, denn auch ich kannte aus meinem Leben solche Verluste. Plötzlich fing dieser vorher noch so aggressive Mann an mit ganz leiser Stimme den Psalm 23 zu zitieren: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...“

Gemeinsam haben wir dann den ganzen Psalm zusammen gesprochen. Danach erinnerte er sich an eine Zeit, in der er Gott um Hilfe gerufen hat. Nach unserem Gespräch verließ er dankbar und besonnen den Laden. Dieser Mann ist mir bis heute nicht mehr begegnet, aber ich bin sicher, Gott hat ihn gesegnet.

Solche Begegnungen wie diese sind für mich eine große Herausforderung, aber auch Bereicherung, da offene Gespräche nicht immer ganz einfach sind. Ich bin froh über meinen christlichen Glauben, denn so ist man auch in schwierigen Situationen nicht allein. Der Heilige Geist gibt mir die richtigen Impulse, manchmal auch auf Umwegen.

Für die vielen Möglichkeiten, die ich durch meinen Glauben und den Einsatz für Gottes Gerechtigkeit im S'Einlädele und auch sonst einsetzen kann, bin ich sehr dankbar. Durch unsere gemeinsamen Gebete im S'Einlädele bekomme ich viel Kraft und Ermutigung.

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und alles andere wird euch zufallen.“, heißt es in Matthäus 6, 33. Dieser Bibelvers hat für mich in unserer Welt so manche Konsequenzen. Es ist nicht immer Sonnenschein und Freude, es gibt eben auch dunkle und unwohle Tage, aber eines ist ganz gewiss: das Reich Gottes ist mitten unter uns.

Silvia Fréchet

Konkrete Hilfe und Wegweisung geben

Seelsorge-Angebot im S'Einlädele

Das Leben in unserer Welt ist komplizierter und die Herausforderungen an jeden Menschen, sein Leben zu bewältigen sind größer und vielschichtiger geworden. Nicht zuletzt dadurch nehmen seelische Probleme und psychische Erkrankungen zu. Ängste und Depressionen, Zwänge und Süchte, Missbrauch und Schuld, Erwartungs- und Zeitdruck kollidieren mit unserer Sehnsucht nach einem sinnerfüllten und glücklichen Leben.

Das S'Einlädele bietet mit seinem Beratungs- und Seelsorgeangebot konkrete Hilfe an. Seelsorge hat immer den ganzen Menschen mit seinen materiellen, geistigen und seelischen Bedürfnissen im Blick. Wertschätzung

und Offenheit gegenüber dem Ratsuchenden sind uns dabei sehr wichtig.

Wir wollen mithelfen, dass Lebensmut wächst, der Glauben gestärkt wird und dabei die Erfahrung gemacht werden kann, dass Gott mit seiner Liebe und Fürsorge hilft, stärkt, heilt und damit zum Leben befähigt. Die Seelsorge geschieht durch qualifizierte, ausgebildete MitarbeiterInnen.

Sie wünschen ein Gespräch? Gerne nehmen wir uns Zeit für Sie.

Telefon 0761 / 28 09 07

E-Mail: hoehlein@seinlaedele.de

Buchempfehlung

Ein prächtiger Bildband, in dem Botschaft und Kunst eine wunderbare Einheit bilden. In lebensnahen und aussagekräftigen Bildern hat der bekannte holländische Maler Rien Poortvliet das Leben Jesu nachgezeichnet und schafft es, uns Jesus ganz nahe zu bringen, ihn unter uns lebendig werden zu lassen und uns das Gefühl zu geben: Ja, „Er war einer von uns“

Dazu ergänzend einfühlsame und hilfreiche Texte von Friedrich Meisinger, die das Geschehen reflektieren, deuten und weiterführen.

Dieser Bildband, als Jubiläumsausgabe im Kawohl Verlag erschienen, ist ein ideales Weihnachtsgeschenk und für 10 € im S'Einlädele zu kaufen oder über die Alpha-Buchhandlung zu beziehen!



Ein Geben und Nehmen

Unsere aktuelle Bedarfsliste

Für unsere verschiedenen Einrichtungen in der Ukraine und unsere Arbeit im S'Einlädele werden aktuell die folgenden Sachspenden benötigt. Die genannten Elektrogeräte sollten in einem sehr guten Zustand sein.

Für Einrichtungen in der Ukraine brauchen wir:

- Kühlschränke (nicht älter als fünf Jahre)
- Nähmaschinen (nicht älter als zehn Jahre)
- Waschmaschinen und Trockner (nicht älter als fünf Jahre)
- Industriewaschmaschinen (nicht älter als fünf Jahre)
- Industrieherd und Backofen
- Küchen mit Elektrogeräten (nicht älter als 15 Jahre)
- Mikrowelle, Fleischwolf, Staubsauger
- Kleine und große Heißmangel
- Edelstahlgroßküche mit Geräten (wer kann etwas vermitteln?)
- Tische mit Stühlen und Sitzgruppen (nicht durchgesehen)
- Kinder-, Erwachsenen- und Ehebetten (kein Pressspan!)
- Kinderwägen, Babysachen, Kinderkleidung, Wiegen, Stubenwägen
- Pflege-Produkte (z. B. Erwachsenenwindeln, Betteinlagen)

Für den Verkauf im Laden benötigen wir laufend:

- Neuwertige Kleidung, Kinderkleidung, gut erhaltenes Kinderspielzeug
- Schuhe, Hüte, Tischdecken und Bettbezüge, Geschirrservice,
- Silberbestecke, schöne Gläser, Bilder, Schmuck und Wertgegenstände aller Art

Für die Arbeit im S'Einlädele suchen wir:

- 1 Laptop (nicht älter als drei Jahre)
- 1 Handy ohne Simlock (nicht älter als fünf Jahre)
- 1 Auto-Navigationsgerät für die Abholung von Sachspenden
- 1 W-LAN Router (mit 3 LAN-Anschlüssen)

Hilfsgüterlager gesucht

Ab nächstem Jahr suchen wir ein großes Lager (zw. 200 - 500 qm) in und um Freiburg für die Lagerung unserer Hilfsgüter. Es sollte eine Zufahrtsmöglichkeit für einen 40-Tonner Lkw bestehen.

Umzugskarton

Sie benötigen stabile Kartons für Ihren Umzug? Wir haben ständig gut erhaltene Kartons verschiedener Größe, die Sie bei uns günstig erwerben können. Bitte mindestens eine Woche vorher telefonisch anfragen (Tel.: 07 61/ 28 09 07).

Brich dem Hungrigen dein Brot - ein Leitwort, das herausfordert

Wie das S'Einlädele das Thema „Teilen ist Leben“ umsetzt

Das Leitwort des S'Einlädele aus Jesaja 58, 7 nimmt das Thema „Teilen ist Leben“ ganz konkret auf:

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“

Durch unsere Hilfstransporte schicken wir monatlich ca. 100 m³ Kleidung, Nahrung

und Möbel in die Ukraine. Viele tausend Menschen wurden dadurch in den letzten Jahren versorgt. Durch den Bau von Häusern für Straßenkinder konnten mittlerweile über 500 Kinder wieder zu menschenwürdigen Lebensumständen zurück finden.

Des Weiteren konnten mit Projekten, mit dem Charakter „Hilfe zur Selbsthilfe“, Menschen Arbeit gegeben und dadurch ihre wirtschaftliche Situation verbessert werden. Am

deutlichsten wird dies durch den Aufbau des landwirtschaftlichen Bauernhofes, der auch in dieser Ausgabe von S'Eine Zeit mit seinem aktuellen Entwicklungsstand vorgestellt wird.

Der Charakter des Verses aus dem Buch Jesaja ist sehr konkret und so wollen wir auch die Hilfe, die wir leisten, sehr konkret gestalten. Durch die Übernahme einer Kinderpatenschaft wird es möglich, nicht nur ein Kind zu unterstützen, sondern auch an seiner

Entwicklung teil zu haben. Und mit dem Bau eines Seniorenzentrums wollen wir alten Menschen helfen, die ebenso wie Straßenkinder, von starker Not und Elend betroffen sind. Ihnen ermöglichen wir dadurch einen menschenwürdigen Lebensabend. Durch all diese Initiativen wollen wir dem Anspruch des Verses und damit Jesu Botschaft und Auftrag gerecht werden.

Volker Höhle

Kindern ein Zuhause geben - Pate werden

Wer hilft, wird selbst beschenkt

Unzählige ukrainische Familien befinden sich in einer wirtschaftlich katastrophalen Situation. Arbeitslosigkeit plus Alkoholsucht führt direkt zur Verelendung: Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung sind an der Tagesordnung. Die Kinder wachsen verwahrlost und ohne jegliche Perspektive auf und driften meist selbst in Drogen und Kriminalität ab.

Diese Spirale der Hoffnungslosigkeit kann nur durchbrochen werden, indem die Kinder herausgenommen werden (was von staatlicher Seite aus geschieht) und in andere Obhut kommen, wie beispielsweise das „Vaterhaus“

Hier setzt unser Kinderpatenschafts-Projekt „Kindern ein Zuhause geben“ an. Dabei machen wir die Erfahrung: Wer hilft, wird selbst beschenkt. Unsere Hilfe verändert Situationen und Menschen – und dabei werden wir immer auch selbst verändert. Und das bereichert unser Leben.

Was ist eine Patenschaft?

Als Pate geben Sie einem Kind ein Zuhause, damit es seinem Alter entsprechend aufwachsen und sich entwickeln zu können. Auch zeigen Sie dem Kind, dass es einzigartig ist und ermutigen es zum Leben. Und was gibt es Schöneres, als wenn ein Kind sein Leben eigenverantwortlich in die Hand nimmt, anstatt nur ums Überleben zu kämpfen. So hilft eine Patenschaft auf unterschiedliche Weise und hat immer den ganzen Menschen im Auge.

Was kostet eine Patenschaft?

Um ein Kind in einem unserer Kinderhäuser zu versorgen, werden 12 € pro Tag (360/Monat) benötigt.



Diese setzen sich zusammen aus:

- 2 €/Tag Bildung und Hygiene (60 Euro/Monat),
- 4 €/Tag Essen und Unterkunft (120 Euro/Monat)
- 6 €/Tag Versorgung und Erziehung (180 Euro/Monat).

In der Regel kann eine Person den vollen Monatsbetrag nicht aufbringen. Deshalb suchen wir auch immer für jedes Kind mehrere Paten.

Ab einem Betrag von 30 € pro Monat können Sie Pate werden.

Wie werde ich Pate eines Kindes?

Wenn Sie sich entschieden haben, Pate eines Kindes zu werden, dann schicken wir Ihnen gerne das Formular Patenschaftsvereinbarung zu.

Mindestens einmal im Jahr erhalten Sie einen persönlichen Brief von ihrem Patenkind. In regelmäßigen Berichten informieren wir Sie des Weiteren über den Stand der Entwicklung und halten Sie über Neuigkeiten auf dem Laufenden.

Dieser S'Eine Zeit-Ausgabe liegt ein Patenschaftsflyer mit weiteren Informationen bei.

Valentyna, 6 Jahre

Ein Patenkind

Das Mädchen Valentyna Mizharjowa wohnte mit ihrer Mutter und der Oma in einer Wohnung mit Bergen voller Müll, mit Katzen, Kaninchen und Mäusen. In ihrem Verhalten und kommunikativen Benehmen hat es die Tiere nachgeahmt, konnte sich in ihrer Umgebung schlecht aus und war in ihrer geistigen Entwicklung weit zurückgeblieben.

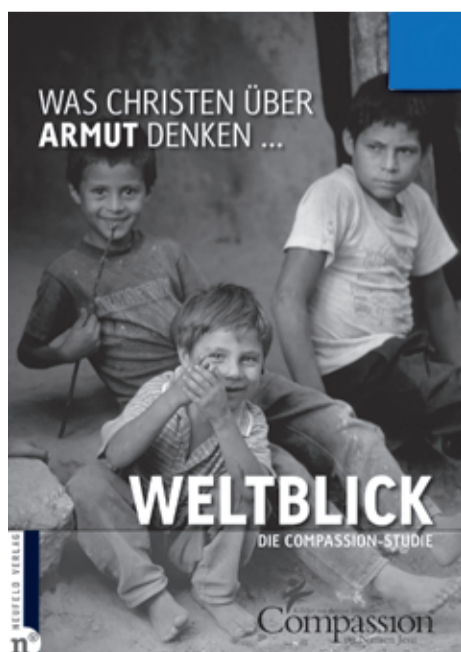
Im Vaterhaus wurde sie intensiv betreut und holte in kurzer Zeit enorm auf. Heute ist das Mädchen bestens auf die Schule vorbereitet: es kann silbenweise lesen, rechnen, beherrscht die Zahlen, schreibt einige Worte, malt und bastelt.

Ihr Entwicklungsniveau entspricht dem Alter. Das Mädchen ist fröhlich und kontaktfreudig, sie spricht viel und spielt gerne.



Weltblick

Was Christen über Armut denken - Ein empfehlenswerter Buchtipp



Arm und Reich – des einen Glück, des anderen Pech? Kommt es nur darauf an, wo wir geboren wurden? Auch in Deutschland erleben immer mehr Menschen, dass Arm und Reich keine festen Größen sind, sondern sich für einzelne Menschen schnell ändern können.

„Es werden allezeit Arme im Lande sein“ – diese Aussage aus 5. Mose 15 trifft es sehr gut. Aber welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Ignoranz oder aktive Veränderung?

Weltblick bringt die Situation auf den Punkt, denn diese Studie wurde mit über 1.000 Teilnehmern durchgeführt.

Dieses im Neufeld Verlag erschienene Buch wird den Blickwinkel vieler Christen verändern, denn es fördert erstaunliche Ergebnisse zu Tage. In fünf verschiedenen Themengebieten

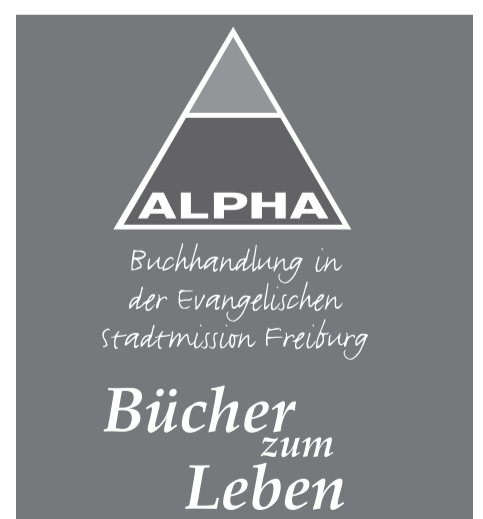
wird sichtbar, wie Christen in Deutschland „ticken“.

Die Studie mündet in „Zehn Wege zur Veränderung“ mit konkreten Tipps und Handlungsvorschlägen.

Und auch dieses Ergebnis erbrachte die differenzierte und unbedingt lesenswerte Lektüre:

97, 2 % der Christen finden es wichtig, sich sozial zu engagieren, aber über 30 % geben an, dass in ihren Gemeinden nie (!) über Armut gesprochen wird.

81,4 % sagen, es sei sogar ihre Aufgabe, etwas zu tun, aber nur knapp die Hälfte weiß was, wo und wie.



Sie können das durchgehend farbige Buch im S'Einlädele und in der Alpha Buchhandlung, Fischerau 36, bekommen. Es kostet 9,90 Euro.

Ökologisch geführter Musterbauernhof arbeitet gewinnbringend

Vaterhaus erhält jährlich einen Teil des Verkaufserlöses

Erfreuliches ist vom ökologisch geführten Bauernhof in Skolobiw, Gebiet Shitomir, Bezirk Krasnoarmaik (rund 180 Kilometer von Kiew entfernt) zu berichten.

Der Verkauf der gezüchteten Tiere läuft gut. Im Jahr 2010 erhält das Vaterhaus für seine Arbeit mit Waisen- und Straßenkindern, sowie Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen, vom erwirtschafteten Gewinn 5.000 €, zudem 2 - 3 Mal eine Fleischlieferung. Mittlerweile werden auf dem Bauernhof zusätzlich noch Hasen und Hühner gezüchtet. Durch die Umstellung auf eine Tierrasse, die bereits nach 12 Monaten verkaufsfähig ist und nicht erst nach 18 Monaten, kann im nächsten Jahr der Abgabebetrag an das Vaterhaus voraussichtlich auf circa 8.000 € erhöht werden.

Darüber hinaus ernährt der Bauernhof eine Familie und gibt 16 Menschen Arbeit. Das ukrainische Landwirtschaftsministerium hat jüngst dort eine Tagung für ökologischen Landbau und Tierhaltung abgehalten.

Verantwortlicher Leiter des landwirtschaftlichen Bauernhofes ist Johannes Prokoptchuk, der bereits einen eigenen modellhaften und mehrfach ausgezeichneten Bauernhof aufgebaut hat. Daneben ist er auch der Lagerverwalter unserer Hilfslieferungen in der Ukraine.

Johannes betont, dass er den landwirtschaftlichen Bauernhof für die Kinder des Vaterhauses betreibt und lädt sie immer wieder zum Kurzurlaub ein.

Mit diesem Bauernhof sehen wir eine unserer Grundsätze in beispielhafter Weise verwirklicht, nämlich „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten. Gleichzeitig wird die Arbeit im Vaterhaus mitfinanziert. Auch geht es uns darum, die verschiedenen Projekte, die das S'Einlädele in der Ukraine aufgebaut hat und unterhält, so weit es möglich und sinnvoll ist, miteinander zu verzahnen und gleichzeitig zur Selbständigkeit zu verhelfen, damit sie in absehbarer Zeit finanziell nicht mehr von uns abhängig sind.



Sommerfreizeit begeistert ukrainische Kinder und Jugendliche

Inna Prokoptchuk bedankt sich für Unterstützung



In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen bereits die Arbeit von Inna Prokoptchuk kurz vorgestellt. Mit Ihrer Unterstützung konnten eine Reihe von Freizeiten durchgeführt werden. Im Folgenden nun ein Bericht von Inna.

Seit sechs Jahren organisieren wir in verschiedenen Dörfern in dem Gebiet von Novogorod-Wolinski Freizeiten. In diesem Jahr nahmen 42 Jugendliche teil. In den fünf Tagen Zusammensein lernten wir einander besser kennen, die Menschen öffneten sich und teilten mit uns ihre Sorgen und Probleme, bei denen wir ihnen oft konkret helfen konnten.

Wir besuchten auch ältere Menschen und Alleinstehende, die keine Verwandten haben. Wir arbeiteten auf dem Acker mit, räumten im Haus auf, hackten Holz für den Winter und erzählten ihnen von Gottes Liebe und Gnade.

Besonders viel Aufmerksamkeit schenkten wir den Kindern, da diese meist noch unverdorben sind. Wir boten Spiele an, Wettbewerbe, Basteln und Bibelunterricht.

Abends gab es im Zentrum des Ortes kurze Gottesdienste. Wir sangen, zeigten Anspiele, trugen Gedichte vor, erzählten etwas über

uns und gaben geistliche Impulse zum Leben und Glauben.

Danach versammelten wir uns mit der Jugend im Sportstadion und trieben Sport zusammen. In Gesprächen brachten wir ihnen, in einer für sie verständlichen Sprache, das Evangelium nahe.

Für uns ist es nicht leicht, das nötige Geld für diese Sommerfreizeiten zusammenzukriegen,

Alle MitarbeiterInnen opfern ihre freie Zeit und kommen für die entstehenden Auslagen größtenteils selbst auf. Wir sind Euch sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung, grüßen Euch herzlich und wünschen allen Gottes reichen Segen.

Inna Prokoptchuk und die Jugend von der Gemeinde in Novogorod-Wolinski



Inna bei Bewegungsspielen mit Freizeitkindern

Meine Motivation zum Engagement für den Bauernhof

Kristiane Wettling gibt einen Einblick



Der Landwirtschaftliche Bauernhof konnte im Jahr 2008 vor allem dadurch sehr schnell aufgebaut werden, da das S'Einlädele mit Kristiane Wettling eine großzügige Spenderin an der Seite hatte. Im Folgenden möchten wir sie persönlich zu Wort kommen lassen.

„Ich möchte die Motive meines finanziellen Engagements für den Landwirtschaftlichen Bauernhof in der Ukraine erläutern und damit als Deutsche ein Zeichen der Versöhnung setzen.“

Die Menschen dort haben unter den flächen-deckenden Verbrechen und Mordaktionen

der Nazi-Deutschen unendlich gelitten. Das Grauen von Babi Jar soll nur beispielhaft für vieles Morden genannt werden. Im 2. Weltkrieg wurden Millionen unschuldige Menschen zu Opfern. Das Geschehene tut mir sehr, sehr leid.

Die Ukraine heute wird weitgehend beherrscht von Unehrlichkeit und Korruption. Die Wurzeln hierfür liegen in der Geschichte: Jahrhunderte der Leibeigenschaft, Diktatur der Zaren, Terror unter dem Kommunismus. Da gibt es kaum Selbstverantwortung, persönliches Engagement und Respekt vor der Würde des Anderen.

Ich denke, der einzige Weg diesen fatalen Teufelskreis zu durchbrechen, liegt in der Vermittlung einer Ethik wie es Schwester Inge Kimmmerle mit ihrem großen Helferkreis für mich so beeindruckend in ihren vielfältigen Projekten verwirklicht. Ihr Weg ist der protestantische Glaube, in dem sich Werte wie Zuverlässigkeit, Fleiß, Anständigkeit und Hingabe an den Mitmenschen entwickeln.

Meines Erachtens hat die Ukraine nur so eine Chance für die Zukunft.“

Kristiane Wettling

Wie Noahs „Arche“ - Etwas Schönes für Gott tun

Seniorenzentrum in Vatutine wird jetzt gebaut



Ein riesiger Komplex

Schon lange stand er verlassen herum, dieser riesige Komplex. Keiner wusste etwas damit anzufangen. Der Kindergarten und die anderen Einrichtungen, die früher darin waren, wurden nach und nach geschlossen. Doch dann hatte Vasili, der Pastor, eines Nachts einen Traum. Ihm war es, als ob er die Stimme Gottes hören würde. Er war sich sicher, er sollte diesen riesigen Komplex kaufen und daraus etwas Schönes für Gott machen. Und tatsächlich, er fand einen Geldgeber, der 25.000 Euro zur Verfügung stellte. Doch was jetzt?

So vergingen sieben Jahre

Selbst seine Gemeinde lachte ihn anfangs aus, die Bewohner schüttelten sowieso den Kopf. Doch Vasili und seine Mitarbeiter ließen sich davon nicht beeindrucken und machten sich an die Arbeit. Sie klopfen Ziegelsteine von verlassenen Häusern vom Mörtel frei und schichteten sie Stück für Stück auf – denn es würde ja bald losgehen.

So vergingen sieben Jahre. So wie sie etwas Geld hatten, kauften sie verlassene Hütten,

sammelten Steine und warteten. Gott kommt nicht zu spät. Er wendet Not.

Gott bringt zusammen

Wilma von Roeckeln als Vertreterin der holländischen Organisation „Linda Fond“ war in Not. Sie hatte staatliches Geld bekommen für den Bau verschiedener Einrichtungen, u. a. auch ein Startkapital für ein Seniorenzentrum, doch das bereits zugesagte Gelände in Gorbovichi wurde von staatlicher Seite wieder weggenommen. Sie war in der Not, dass sie Geld hatte, aber keinen Bauplatz mehr. Und Vasili hatte ein leeres Gebäude, aber kein Geld. Und so brachte Gott die beiden zusammen. Gott half beiden und die „Arche“ konnte gebaut werden. Seit April 2010 laufen nun die Bautätigkeiten in Vatutine im Cherkassy Gebiet (ca. 2.5 Stunden südlich von Kiew, siehe Karte).

Plätze für 12 Senioren

„Linda Fond“ ist, wie das S'Einlädle, schon einige Jahre mit dem Vaterhaus verbunden und ein wichtiger Unterstützer geworden. Seit Juli beteiligt sich nun das S'Einlädle

am Bau des Seniorenzentrums. Schwester Inge war dies ein wichtiges Anliegen und so habe ich diesen Auftrag übernommen und bin froh, dieses Vorhaben nun zusammen mit dem „Linda Fond“ umsetzen zu können. Es werden zunächst Plätze für 12 Senioren mit unterschiedlichem Betreuungsaufwand entstehen.

Die Not alter Menschen

Neben den Straßenkindern sind alte Menschen von der Not in der Ukraine sehr stark betroffen. Zum einen bekommen die meisten nur eine sehr kleine Rente und zum anderen landen sie oft auf der Straße, wenn sie keine Familie haben, die sich um sie kümmert. Oder wenn sie raffinierte Verträge unterschreiben, in denen ihnen größere Wohnungen versprochen werden, in Wahrheit aber darin einer kostenlosen Wohnungsübergabe zustimmen und dann von heute auf morgen auf der Straße stehen.

Ein neues Zuhause

Im Seniorenhaus wird auch ein Mann ein neues Zuhause finden, den wir in den vergangenen

Jahren bereits kennen gelernt haben und der notdürftig in einem Park untergebracht ist.

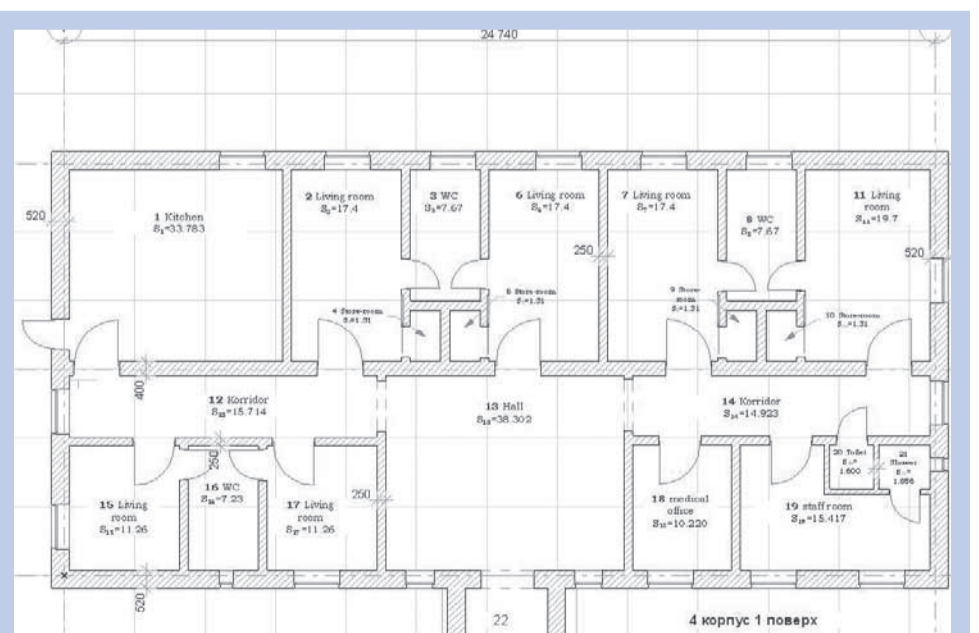
Stadtmission beteiligt sich

Ein Drittel der Baukosten, 25.000 Euro, wurden bereits in das Gebäude investiert. Die Stadtmission Freiburg beteiligt sich ebenfalls finanziell am Bau und später an der Betreuung als Facheinrichtung für die Seniorenpflege mit ihrem Know how.

Die monatlichen Kosten für das erste laufende Jahr werden von einem holländischen Sender finanziert.

Gegenstände gesucht

Neben der finanziellen Unterstützung unter dem Stichwort „Seniorenzentrum“ suchen wir noch dringend die folgende Gegenstände: massiver Tisch mit Stühlen, neuwertige Staubsauger, Kühlschrank, Bügeleisen, Badeeinrichtung, Medizinschrank, Teeküchen-Einrichtung und Nachtschlampen. Wenn Sie einen dieser Gegenstände anzubieten haben, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns im S'Einlädle auf (Telefon: 07 61 / 28 09 07).



S'Einlädele hat einen Partner in Bernau

Künftig gemeinsame Hilfsaktionen



Von links: Ehepaar Franz und Elisabeth Kaiser sowie Volker Höhlein

Seit August hat das S'Einlädele in Bernau im Schwarzwald einen neuen Partner und Unterstützer. Der Samariterladen mit der zugehörigen Sammelstelle für bedürftige Menschen in der Ukraine wird ihren Verkaufserlös der Ukraine-Hilfe des S'Einlädele zufließen lassen. Des Weiteren werden künftig gemeinsame Hilfsaktionen durchgeführt, wie die Weihnachtspäckchen-Aktion oder im September die Benefiz-Auktion anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Stühlinger“.

Elisabeth Kaiser, die Leiterin des schon seit vielen Jahren bestehenden Ladens und der Sammelstelle, kam auf uns zu und bot diese Kooperation an, auch, um den regionalen Bezug der Hilfsorganisation zu stärken.

Der Samariterladen bietet ein breites Sortiment an Kleidung an, außerdem Bücher, Haushalts- und Geschenkartikel, Spielsachen und anderes mehr. All diese Waren bekommen Elisabeth Kaiser und ihre Mitarbeiterinnen gespendet.

Wer die S'Einlädele-Außenstelle in Bernau einmal einen Besuch abstatten möchte, hier die Adresse und Öffnungszeiten:

Samariterladen, Steingass 1,
Bernau - Ortsteil „Altenrond“
Geöffnet:
mittwochs 9 - 12 und 14.30 - 18 Uhr
Leiterin: Elisabeth Kaiser,
Tel.: 0 76 75/4 76



Jetzt auch mit Antiquariat

S'Einlädele verkauft Bücher in der Wentzingerstrasse

Im September hat das S'Einlädele ein Antiquariat eröffnet. Zu kaufen gibt es sowohl neuwertige als auch längst vergriffene und antiquarische Bücher aus allen Sparten: Belletristik, Sachbücher, Bildbände, Reiseliteratur, Kinderbücher.

Außerdem wird eine kleine Auswahl an Bibeln und neuen christlichen Büchern angeboten.

Der Verkaufserlös fließt in die Arbeit des S'Einlädele hier in Freiburg und in die Hilfsprojekte in der Ukraine.

Und wenn Sie Platz in Ihrem Regal schaffen wollen, nehmen wir im Antiquariat auch gerne gut erhaltene Bücher als Spende an. Sicherlich haben Sie dafür Verständnis, dass wir nur verkaufsfähige Bücher annehmen können.

Sie finden uns in der in der Wentzingerstr. 30, direkt hinterm Freiburger Hauptbahnhof. Geöffnet haben wir von Mo - Do 9 - 12 Uhr und von 15 - 18 Uhr. Tel: 07 61/ 2 17 04 35.



Der bewährte Inhalt hat eine neue Form

Rechtsform des S'Einlädele hat sich geändert

Die rechtliche Grundlage des S'Einlädele war bisher der „Verein für Mission und Seelsorge“. Nun ist daraus die „Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH (kurz: gGmbH)“ geworden. Finanziell und inhaltlich bleibt das weiterhin S'Einlädele eigenständig. Strukturell ist es seit Sommer 2010 eine Tochtergesellschaft der Evangelischen Stadtmission Freiburg (ESM). Als Geschäftsführer wird Volker Höhlein gegenüber der ESM jährlich einen Rechenschaftsbericht vorlegen. Diese steht ihm beratend zur Seite. Für Sie als Unterstützer ändert sich dadurch überhaupt nichts. Ihre Spenden werden zu 100 % für die Arbeit des S'Einlädele und der Ukraine-Hilfe verwendet und auch weiterhin bekommen Sie dafür von uns eine Spendenbescheinigung.

Für die Arbeit des S'Einlädele hat die Verzahnung mit der Stadtmission viele Vorteile. So können zukünftig z.B. der Fuhrpark oder Großdrucker der ESM vom S'Einlädele benutzt werden, um z.B. Printprodukte herzustellen. Die Zusammenarbeit mit der Holzwerkstatt der Stadtmission in der Oltmannstraße 30 wird intensiviert. Dort können Möbel gekauft und restauriert werden. Außerdem werden Haushaltsauflösungen und der Versand von „S'Eine Zeit“ übernommen.

Die Ukraine-Hilfe des S'Einlädele ist darüber hinaus zu einem Herzensanliegen der Stadtmission geworden. So hat sich im März die Leitung der Stadtmission ein persönliches Bild von der Hilfe vor Ort gemacht. (Wir berichtete

darüber bereits in der letzten S'Eine Zeit-Ausgabe). Mit der Ukraine-Hilfe hat die ESM Freiburg als eine der ersten Stadtmissionen in Deutschland Verantwortung im Ausland übernommen.

Die Zusammenarbeit zwischen S'Einlädele und Stadtmission wird an einem weiteren wichtigen Termin deutlich: Am 10. November findet von 9 - 17 Uhr der jährliche Bazar der Stadtmission im Paulussaal in der Dreisamstraße 3 statt. Nicht nur, dass an diesem Tag MitarbeiterInnen des S'Einlädele dabei sein werden, sondern auch ein Teil des Tageserlöses wird in den Aufbau des Seniorenzentrums in Vatutine in der Ukraine fließen. Darüber hinaus können an diesem Tag Weihnachtspäckchen für die Ukraine abgegeben werden.



Evangelische
Stadtmission
Freiburg e.V.

leben.glauben.handeln

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Damit unterstützen Sie die Arbeit des S'Einlädele und die Zeitung S'Eine Zeit. Infos über Anzeigen erhalten Sie unter Tel. 07 61 / 28 09 07 oder im Laden.



Buch mit Adventskalender

Erschienen im SCM R. Brockhaus Verlag, Witten. Erhältlich im S'Einlädele und der Alpha Buchhandlung, Freiburg.

Was ist eigentlich S'Eine Zeit?

Schreiben Sie uns Ihre persönliche Meinung

S'Eine Zeit ist ein in Zeitungsformat erscheinendes Mitteilungs-Blatt des S'Einlädele, das den bisherigen Rundbrief ablöst. Damit wollen wir Ihnen nicht einfach nur Fakten und Zahlen mitteilen, sondern mit Ihnen teilen, was sich an Neuem, Gutem, Schönen, Interessantem und Segensreichem rund ums S'Einlädele und in der Ukraine-Hilfe tut. Dazu gibt es mutmachende Impulse, Buchtipps und Nachdenkenswertes.

S'Eine Zeit ist leserfreundlich und übersichtlich aufgemacht und mit großen Fotos versehen (wofür wir bisher schon mehrfach Lob bekommen haben). Mit S'EineZeit möchten wir für Sie, unsere Freunde und Spender, noch mehr Transparenz in die vielen Arbeitsbereiche des S'Einlädele bringen.

Finanziert wird S'Eine Zeit durch Verkaufseinnahmen im S'Einlädele und durch Anzeigen von

Sponsoren. Wenn Sie Interesse an einer Anzeige haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

- S'Eine Zeit erscheint vorerst dreimal im Jahr: März, Juli, November.
- Pro Ausgabe drucken wir eine Auflage von 3000 Exemplaren.
- Übrigens! S'Eine Zeit kann man bald auch auf unserer homepage (www.seinlaedele.de) als PDF-Datei herunterladen.

Wie finden Sie „S'Eine Zeit“?

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung kundtun würden.

Das S'Einlädele-Team bedankt sich schon jetzt ganz herzlich für Ihre Rückmeldung!



Und viele haben mitgefeiert!

125 Jahre Stühlinger - 19 Jahre S'Einlädele

Feiern Sie mit uns – unter diesem Motto stand am 29. September 2010 unser Tag der offenen Tür, den wir zusammen mit vielen gemeinnützigen Einrichtungen aus diesem Stadtteil feierten. Im S'Einlädele fanden ein paar ausgewählte Kostbarkeiten statt:

Das kanadische Ehepaar, Mike und Mary, beide über 80 Jahre, sangen und spielten mit Gitarre und Mundharmonika Chanson. Es war Musik, die tief aus der Seele kam und sehr zu Herzen ging. Die beiden strahlten eine ganz besondere Schönheit aus. Tags drauf stand ein großer Artikel über beide in der Badischen Zeitung.

Für unsere Benefiz-Auktion am frühen Nachmittag konnten wir Norbert Hahn gewinnen. Mit viel Witz und sprachlicher Finesse spornte er sein Publikum an, ihre Gebote für die Exponate abzugeben. Die dabei erzielten 750 Euro wurden Ende Oktober dem Leiter des Vaterhauses übergeben.

Der Highlight des Tages war unsere Modenschau. Über 20 Models im Alter zwischen 4 Monaten und 65 Jahren fieberten dem Ereignis entgegen. Silvia Frèchet und Rita Deyhle hatten sich sehr viel Mühe gegeben,



die passenden Kleider heraus zu suchen. Seide und Spitze, raffiniert kombiniert wurden Kreationen à la „Karl Lagerpelz“ und „Cocos Channell“ auf dem extra errichteten Laufsteg mit zum Model passender Musik präsentiert. Das Publikum war begeistert. Es war sehr schnell klar, dass dies nicht die letzte Modenschau war.

Der mit viel Liebe und Kreativität gestaltete Tag zog auch viele neue Menschen ins S'Einlädele.



Eine ökumenische Goldene Hochzeit

Ein Freudentag für viele

Seit 50 Jahren sind Anita und Rainer Jäger aus Freiburg verheiratet. Das hat heutzutage Seltenheitswert. Das Besondere daran ist jedoch zusätzlich, dass sie ihre Ehe bewusst ökumenisch führen: sie katholisch, er evangelisch.

In den Anfängen war das noch ein echtes Problem, allerdings nur für die Kirchen. Nachdem Jahre später die Regeln für konfessionsverschiedene Ehen gelockert wurden, war der Weg frei für eine kirchlich anerkannte Ehe. Sie besuchten beide Kirchen, ebenso ihre Kinder, die katholische, evangelische und freikirchliche Partner haben. Gelebte Ökumene im besten Sinne.

Und so war für Anita und Rainer Jäger selbstverständlich, dass sie im Sommer ihre Goldene

Hochzeit bewusst ökumenisch feiern und sich von Pfarrern beider Konfessionen dafür nochmals segnen lassen.

Was die Geschenke anbelangt, haben sie sich etwas Schönes einfallen lassen. Da sie alles haben, wollten sie an ihrem Glück und ihre Freude auch andere Menschen teilhaben lassen.

Sie verzichteten auf Geschenke und baten darum, stattdessen für die Ukraine-Hilfe zu spenden. So wurde dieses seltene Hochzeitsjubiläum ein Freudentag für viele Menschen in Deutschland und der Ukraine. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Jäger und allen Gebern, die bei diesem Anlass an das S'Einlädele gespendet haben.

Kiew-Brass-Quintett in Deutschland

Termine können noch gebucht werden

Auch in diesem Jahr werden die Musiker des Brass-Quintett-Kiew-Academie wieder zu Gast in Deutschland sein. Das Quintett wurde im Jahr 1999 gegründet. Die Berufsmusiker dieser Formation waren Studierende der Nationalen Musikakademie der Ukraine und spielen heute in diversen Ensembles und Orchestern in Kiew. Ihr Repertoire umfasst Klassik, Gospel, Evergreens, gehobene Unterhaltungsmusik, volkstümliche Stücke, Swing, Jazz. Mittlerweile haben sie auch mehrere CD's veröffentlicht.

Durch diese Vielseitigkeit ist es ihnen möglich, sich auf verschiedene Veranstaltungsformen wie Konzerte, Gottesdienste, Märkte einzustellen.

Der Erlös der Auftritte kommt der Ukraine-Hilfe zugute. Gerne können anhand eines Vortrags die verschiedenen Projekte des S'Einlädele vorgestellt werden. Sollten Sie Interesse haben, setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung. Die Musiker werden bisher zu folgenden Terminen auftreten:



20. November	18 Uhr	Weinheim
21. November	Gottesdienst	Eschelbronn
24. November	18 Uhr	Freiburg, Diakonissenmutterhaus
27. November	19.30 Uhr	Hagen
28. November	Gottesdienst	Wuppertal, Diakonissenschwesternschaft Bethesda
05. Dezember	Gottesdienst	Staufen, Vinyard-Gemeinde
05. Dezember	19 Uhr	Betberg
07. Dezember	17 Uhr	Wohnanlage Kreuzsteinäcker
09. Dezember	17 Uhr	Wohnanlage Kreuzsteinäcker
10. Dezember	15 Uhr	Stuttgart, Haus der Wirtschaft
11. Dezember	15 Uhr	Emmendingen – Malek
11. Dezember	19.30 Uhr	Schiltach
12. Dezember	19 Uhr	Villingen, Haus Tannenhöhe
19. Dezember	17 Uhr	Lörrach
24. Dezember	19 Uhr	Bahlingen
25. Dezember	19 Uhr	Villingen, Haus Tannenhöhe
26. Dezember	18 Uhr	Eichstetten, Katholische Kirche
29. Dezember	19 Uhr	Titisee-Neustadt, Haus Tannfried

Die „Winterreise“ in der Pauluskirche

Das besondere Konzert zu Weihnachten

Die Weiler Sängerin Silke Marchfeld und der Freiburger Gitarrist Sebastian Röhl werden am Sonntag, den 19.12. 2010 (4. Advent) um 20 Uhr in der Pauluskirche ein Freiburg (Dreisamstr. 3) ein Klassik-Konzert geben. Auf dem Programm steht der Liederzyklus „Die Winterreise“ von Franz Schubert, in einer eigenen Bearbeitung für Gitarre und Gesang. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zu Gunsten der Ukraine-Hilfe des S'Einlädele am Ende des Konzerts wird gebeten.

arbeitet an vielen Opernhäusern und mit zahlreichen bekannten Orchestern und Interpreten wie Pierre Boulez, Wolfgang Rihm, Plácido Domingo, den Berliner Philharmonikern und dem Concertgebouw Orchester zusammen.



Silke Marchfeld ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, unter anderem erhielt sie 1993 in Budapest den Monteverdi-Preis und wurde mit dem Markgräfler Kulturpreis geehrt. Sie



Der Gitarrist Sebastian Röhl studierte klassische Gitarre in Hamburg, Frankfurt und Stuttgart und ist in verschiedenen Kammermusik-Besetzungen und solistisch als Konzertgitarrist aktiv. Seine Tätigkeit als Theorbenspieler, eine Spezialform der Laute, in Besetzungen der Alten Musik runden seine klassischen Konzerte ab. Bisher veröffentlichte er zwei CDs mit Einspielungen von Bach, Ponce, Sor und anderen.



Jährliche Weihnachtspäckchen-Aktion des S'Einlädele läuft Unbeschreibliche Weihnachtsfreude

„In dieser für uns nicht leichten Zeit schenken Sie uns Freude. Wir können nicht mit Worten ausdrücken, was wir empfunden haben, als wir Ihre Geschenke bekommen haben. Es war zum einen große Freude und Dankbarkeit und auf der anderen Seite die Liebe von Jesus Christus, die uns verbindet. Möge der Herr Euch und Eure Familien segnen.“

Herzliche Grüße von Familie Horodenkiv

Worte wie diese sind es, die uns jedes Jahr motivieren, wieder zur Weihnachtspäckchen-Aktion aufzurufen. Dank des Mitmachens von vielen Menschen kommen regelmäßig rund 4.000 Päckchen zusammen. Mit einem LKW werden sie noch vor Weihnachten in die Ukraine gefahren, wo sie von verantwortlichen Mitarbeitern an Kinder, Familien und Senioren verteilt werden.

Wenn auch Sie diese Weihnachtsfreude verschenken möchten, hier einige wichtige Hinweise wie ein Päckchen gepackt werden soll:

Bei größeren Mengen bitte Kontakt aufnehmen mit Nikolai Prokoptchuk, Mobiltelefon: 01 72/ 3 06 03 86

Kinderpäckchen:

1x Schokolade, 1x Kaba, 1x Süßigkeit, Zahnpasta/Bürste, 1x Schreib-/Malset bzw. Bastel-/Spielsachen, 1x Kleidungsstück (neuwertig)

Seniorenpackchen:

Suppen, Konserven, Reis, Schokolade, Butaris, Neskafee, Spaghetti, Tomatenmark, kl. Geschenk, 1x Mütze bzw. Schal

Familienpackchen

(Kinder- & Seniorenpaket): Kombiniertes größeres Paket

Achtung:

Kein Alkohol/Zigaretten/Seife und kein Glas!

Die Päckchen bitte folgendermaßen kennzeichnen:

Mädchen = M (+ Alter),
Jungen = J (+Alter),
Senioren = S,
Familie = F+ J od. M (+ Alter)

Alle Lebensmittel sollten mindestens bis März 2011 haltbar sein.

Pro Päckchen erbitten wir eine Transportkosten-Beteiligung von 2,50 Euro.

Abgeben können Sie die Päckchen bis Freitag, den 17. 12. 2010 im S'Einlädele.

Weihnachtssegen

Geh mit Christus,
der dir vorausgegangen ist
zu den Bedrängten,
um ihnen die Hand zu reichen
zu den Müden,
um ihnen die Augen zu öffnen
zu den Armen,
um ihnen Brot zu geben,
zu den Gefangenen,
um ihnen ein Licht anzuzünden
zu den Verstoßenen,
um ihnen eine Tür aufzutun.

Geh mit dem Frieden Jesu,
und er wird dein Friede sein.

Friedens-Kirchengemeinde Arnum



Kurzmeldungen

Öffnungszeiten ab 2011

Ab Januar 2011 hat das S'Einlädele Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag durchgehend von 9.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Des Weiteren jeden ersten Samstag im Monat von 9.30 bis 14.00 Uhr. Warenannahme bleibt weiterhin dienstags.

Neue Homepage

Sicherlich haben Sie sich schon gewundert, dass unsere Homepage stark veraltet ist. Wir sind derzeit dabei, die Öffentlichkeitsarbeit, z. B. mit „Seine Zeit“ noch besser zu machen. Und so wollen wir in einem nächsten Schritt die Homepage komplett neu gestalten und dann laufend aktualisieren.

Der Grund für die Verzögerung liegt u. a. darin, dass wir in diesem Jahr den Schwerpunkt auf die Hilfsprojekte in die Ukraine gelegt haben. Die „Bauarbeiten“ an der Homepage (www.seinlaedele.de) beginnen noch in diesem Jahr. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

20 Jahre S'Einlädele

Vorfriede ist bekanntlich die beste Freude. In diesem Sinne sei schon jetzt darauf hingewiesen: Im Herbst 2011 feiert das S'Einlädele sein 20-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum werden wir natürlich gebührend feiern. Nähere Informationen hierzu gibt es in der nächsten Ausgabe von „S'Eine Zeit“ im März.

Spendenbescheinigung

Ihre Spendenbescheinigung für das Jahr 2010, zur Vorlage beim Finanzamt, erhalten Sie Anfang des neuen Jahres automatisch zugeschickt.

S'Eine Teezeit



Termine

Benefizkonzerte

Nähere Informationen und Termine zu Benefizkonzerten des Kiew-Brass-Quintett und ein Klassik-Konzert mit dem Gitarristen Sebastian Röhl und der Sängerin Silke Marchfeld finden Sie auf Seite 7 dieser Ausgabe.

Advents-Samstage geöffnet

Das S'Einlädele hat im Advent an allen Samstagen von 10 bis 19 Uhr und am 24. Dezember von 9 - 13 Uhr geöffnet.

S'Einlädele Winterpause

Vom 25. Dez. bis 09. Januar ist der Laden geschlossen. In dieser Zeit ist auch keine Warenannahme.

Warenannahme dienstags

Bei größeren Mengen können Sie auch direkt mit unserem Leiter der Humanitären Hilfe, Nicolai Prokoptschuk Kontakt aufnehmen: Tel.: 01 72/ 3 06 03 86

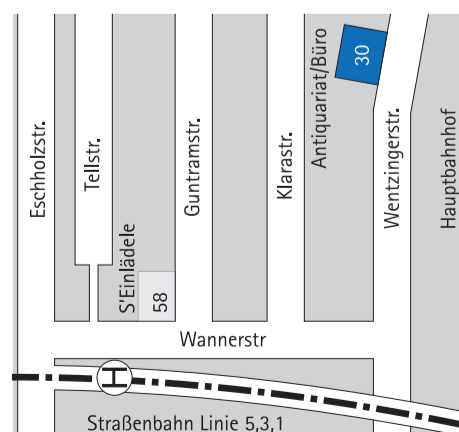
Antiquariat

Alte und neue Bücher

Wentzingerstr. 30 • 79106 Freiburg
Tel.: 07 61 / 2 17 04 35
Internet: www.seinlaedele.de
E-Mail : info@seinlaedele.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do.
09:00 bis 12:00 Uhr und
15:00 bis 18:00 Uhr



Impressum

S'Eine Zeit

Herausgeber: S'Einlädele

Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH
Guntramstr. 58 • 79106 Freiburg
Tel.: 07 61 / 28 09 07

Fax: 07 61 / 3 83 86 86

Internet: www.seinlaedele.de

E-Mail : info@seinlaedele.de

Redaktion: Volker Höhle, Peter Behncke

Verantwortlich:

Volker Höhle, Geschäftsführer

Auflage: 3000 Exemplare

Beilage dieser Ausgabe:

Info-Karte für die Weihnachtspäckchenaktion und S'Einlädele-Patenschaftsflyer

Druck: Citydruck, Freiburg

Layout: Dekoartistda/Ole Husmann

Spendenkonto:

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
BLZ: 680 501 01 • Konto Nr.: 2 041 397

Deko.art.ist.da

GRAFIK-DESIGN UND DEKORATION

citydruck

FREIBURG